

Elisabeth Ebert
Offenes Training
17.01. – 19.01.20

Bilder auf der Bühne

Ziel: Mit einfachen Mittel wirkungsvolle (Stand-)Bilder erzeugen.

1. Bewusst...

- a. ... **nichts sehen:** dunkler Raum, ruhige Musik, alle liegen mit geschlossenen Augen auf dem Boden
benutzte Musik: La grande cascade (René Aubry), Chelsea Girl (David Garrett), The Pop-up Book (Dario Marianelli, Paddington 2 Soundtrack)
- b. ... **etwas sehen:** sobald die Musik aus und das Licht an ist, ziehen alle für sich los, um Fotos von etwas im Raum zu machen, das sie auf irgendeine Weise anspricht
- c. ... **etwas zeigen:** In 4er Gruppen wird pro Gruppenmitglied ein Foto nachgestellt
 - i. Vorführung: Das Publikum schließt die Augen, während zwischen Standbildern gewechselt wird
Popcorn-Runde: Welche Assoziationen haben die gesehenen Bilder geweckt?
- d. ... **den eigenen Blick steuern:** Aufmerksamkeit/Blick durch die Lampenübung (Raumlauf: Schreibtischlampe – Stehlampe – Deckenlampe) schärfen
 - ➔ Von da an gilt, alle dürfen jeder Zeit wechseln zwischen teilnehmen und zuschauen (klare Trennung zwischen Bühne und Publikumsbereich nötig)

2. Streuung/Ballung

- a. Majestät
Zunächst wird die Gruppe in A und B geteilt. Die Teilnehmenden müssen sich merken, wer in welcher Gruppe ist (Hilfsmittel bei großen Gruppen könnten

auch farbige Bänder o.ä. sein). Dann startet ein Raumlaf. Die Spielleitung kann verschiedene Befehle geben.

- Gruppe A ist royal = jedes A ist royal und wird von einem B verehrt (Standbild)
- X ist royal = eine bestimmte Person ist royal und wird von alle anderen verehrt (Standbild)
- Verschwörung bei A = alle As rotten sich zusammen, die Bs laufen weiter
- Rosenkrieg = alle As rotten sich zusammen, alle Bs rotten sich zusammen

(sollte man vergessen haben, den Teilnehmend die Chance zu geben sich ihre Gruppen zu merken, lässt sich das an dieser Stelle geschickt kaschieren in dem bei „Rosekrieg“ alle As „AAAAAAA!“ und alle Bs „BEEEEEEE!“ brüllen 😊)

3. Bewegung ins Bild bringen

a. Partnertanz

Partner A führt B. A tanzt B immer in bestimmte Haltungen. Sobald A keinen Körperkontakt mehr zu B hat, friert B ein. Das wird immer wieder wiederholt bis gewechselt wird. Auch hier können die Teilnehmenden immer mal wieder den Blick öffnen für den gesamten Raum und auch die anderen Paare betrachten.

Benutzte Musik: Wriggle (Cosmo Sheldrake), Iron (Woodkid)

b. Emotionslauf

Raumlaf: Eine Person hat einen Gegenstand in der Hand, auf den die anderen mit einer bestimmten Emotion reagieren. Ist der Gegenstand zum Beispiel Liebe, spielen die Läufer 100% Liebe, wenn sie direkt vor dem Gegenstand sind und 100% Neutralität, wenn sie maximal weit weg von ihm sind. Dazwischen werden Abstufungen gespielt. Wenn der Träger deutlich stehen bleibt, frieren auch die anderen ein. Der Träger kann sich das Bild nun anschauen und anschließend den Gegenstand und eine neue Emotion an jemand anderes weitergeben.

- Variation: Weg vom Gegenstand ist eine weitere Emotion (Liebe – Ekel etc.)
- Variation: verschiedene Gruppierungen und Ebenen austesten (alle Läufer sind immer auf einem Haufen, die Läufer sind immer in zwei Gruppen unterwegs, eine Emotion wird am Boden gespielt...)

4. Szenischer Auftrag

In 5er-Gruppen wird eine kurze Präsentation erarbeitet. Ziel: Zeigen wie unterschiedlich verschiedene Bilder den gleichen Text färben können.

Formale Vorgabe:

- 3 Standbilder (Übergänge sind der Gruppe überlassen)

Inhaltliche Vorgaben:

- eine zugeloste Emotion
- beide Gruppen kriegen den gleichen Glückskeksspruch: „Freunde sind wie Sterne. Du kannst sie nicht immer sehen, aber sie sind immer da.“

Popcorn-Runde: Was für eine Atmosphäre wurde geschaffen?

5. Gemeinsamer Abschluss

Gemälde-Lotto

Die Gruppe denkt sich drei Haltungen/Charaktere aus (in diesem Fall „Der Schrei“, „Die Mona Lisa“ und „Das blaue Pferd“). Die Spielleitung zählt von 3 runter. Auf 1 nehmen alle eine der 3 Haltungen ein. Das passiert so lange bis alle die gleiche Haltung einnehmen.

Große Freude und Schluss.